

## Interessanter Osterspaziergang!

### Ideales Wetter für einen Spaziergang durch die Altstadt

Viele Kinder mit ihren Eltern und interessierte Erwachsene trafen sich am Ostermontag um 11:00 Uhr am Heimatmuseum in Hornburg zum traditionellen Osterspaziergang. Die Vorsitzende des Förderkreises Heimatmuseum, Susanne Kühne, begrüßte die Gäste und freute sich über den strahlenden Sonnenschein. Corona hatte in den letzten Jahren vieles verhindert. Der Osterspaziergang konnte im letzten Jahr auch durchgeführt, weil die Veranstaltung im Freien stattfindet. Im Laufe der Veranstaltung erfuhren die Teilnehmer viel Interessantes über Ostern und die Bräuche dazu. Einer Umfrage zufolge denken 65 Prozent der Menschen beim Stichwort Ostern an Schokolade. Nur 12 Prozent denken an Jesus. 25 Prozent der Kinder glauben, dass an Ostern der Geburtstag des Osterhasen gefeiert wird. In Wirklichkeit ist Ostern ein kirchlicher Feiertag bei dem an das Leiden, Sterben und die Auferstehung Christi gedacht wird. Das Fest findet immer am Wochenende nach dem ersten Frühlingsvollmond statt. Mit dem Ostersonntag beginnt die österliche Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Damit verbunden ist die Freude über den überstandenen Winter und die Freude auf den Frühling. Wahrscheinlich ist der Begriff Ostern von der germanischen Frühlingsgöttin „Ostara“ abgeleitet. Die Natur erwacht, die ersten Blumen blühen und Eier werden bunt angemalt. Rot ist die Farbe des Opfers und steht für Liebe, Lebensfreude und Wärme. Gelb steht für den Wunsch nach Erleuchtung und Weisheit und das Licht der Sonne. Grün ist das Symbol für Unschuld und Jugend und ist die Farbe der Hoffnung, der Zuversicht und des Glücks. Orange gilt als Farbe für Kraft und Ausdauer. Blau wurde als Anzeichen von Unglück vermieden. Bänder und Schlangenlinien stehen für das Endlose somit ewige Leben. Blumenmotive sind Zeichen des Wohlwollens und der Zuneigung. Die Eier für die Liebsten werden mit Rosen und Herzen verziert. „Welche Funktion hatte das Ei im Mittelalter neben der des Nahrungsmittels?“ fragte Frau Kühne. Das Ei wurde als Zahlungsmittel verwendet. Die Bauern im Mittelalter konnten ihre Steuern mit Eiern bezahlen. Eine weitere Frage war: „Wie viel wiegt das schwerste Schokoladen-Osterei? 40 kg, 820 kg. oder 7.500 kg.“ Die Antwort auf die Frage wurde im Knick gegeben. Die überraschende Antwort ist tatsächlich 7,5 Tonnen. 27 Konditoren haben 2 Wochen gebraucht, um dieses

Meisterwerk in Handarbeit herzustellen. Im südargentinischen San Carlos de Bariloche haben sie 2012 das 8,5 Meter hohe Osterei erschaffen. Im Knick wurde Halt gemacht um einen „versteckten“ Hasen zu finden. Es dauerte nicht lange, bis alle tatsächlich einen geschnitzten Hasen im Fachwerk eines Hauses aus dem Jahr 1567 fanden. In der damaligen Zeit konnten nicht alle Menschen lesen und schreiben. Der Bauherr des Hauses, Theodor Hasen, zeigte damit den Bürgern Hornburgs sein Wohnhaus. Frau Kühne überraschte die Teilnehmer auch mit Ihrer Aussage: „Ich kenne die Adresse des Osterhasen.“ Sie motivierte die Kinder, im nächsten Jahr dem Osterhasen zu schreiben, sie bekommen auf jeden Fall eine Antwort. Sie las einen Brief vor, den ihre Tochter vom Osterhasen bekommen hat. Die Adresse des Osterhasen ist: Hanni Hase, Am Waldrand 12, 27404 Ostereistedt. Im Laufe des Spaziergangs wurde zunächst an der Hagemühle angehalten. Hier wurden Osterzweige verteilt, die in die Mühlenilse geworfen wurden. Im Mittelalter gab es keine Telefone und die Post dauerte oft sehr lange. Die Strömung der Ilse transportierte die Zeige weiter nach Börbum und Zeigten den Nachbarn, dass in Hornburg alles in Ordnung ist und keine schlimmen Katastrophen im Winter passiert

waren. Letzte Station während des Spazierganges war der Marktplatz. Hier erklärte Susanne Kühne den Kindern, dass es früher keine Wasserleitung gab und das Wasser vom Brunnen geholt werden musste. Zum Dank, dass die Bürger den Winter gut überstanden haben und das Wasser im Brunnen zur Verfügung steht, wurde der Brunnen mit einem Osterkranz geschmückt. In der Zwischenzeit hatte der Osterhase noch Osternester am Museum versteckt. Alle Teilnehmer durften sich am Ende des Spazierganges aus den Nestern und an einem Getränkestand bedienen und an Stehtischen noch nette Gespräche führen.

Foto und Bild: R.Pohl



Am Marktbrunnen



Susanne Kühne mit dem Osterhasen



Ein Osternest